

Münster-Mosaik am Start

Neuartiges Souvenir-Produkt aus der lebenswertesten Stadt

Der „Prinzi“ gehört zu Münster wie der Dom zu Köln. Wer Münster besucht, besucht den Prinzipalmarkt. Jetzt gibt es das Wahrzeichen Münsters auch für den gemütlichen Spieleabend zu Hause. Der Prinzipalmarkt kommt als Puzzle auf den Markt. Damit können Münster-Touristen und Münster-Fans sich nicht nur die gute Stube mit Lambertikirche in die eigene holen. Der Clou: Das Prinzipalmarkt-Puzzle besteht als Foto-Mosaik aus rund 800 kleinen Bildern, die wiederum unterschiedliche Motive aus Münster zeigen. So kann man spielerisch immer wieder neue Seiten Münsters entdecken und kennen lernen.

Für alle, die nicht die Geduld aufbringen, sich Münster aus 500 Teilen zusammenzubauen, erscheinen im Rahmen des Münster-Mosaiks von GeoVisionen zusätzlich auch drei Plakate im DIN-A2-Format, die ebenfalls aus rund 800 kleinen Münster-Fotos bestehen. Sie zeigen den Prinzipalmarkt, das Schloss und den Aasee.

Am 1. Dezember 2006 wird das Münster-Mosaik durch Herausgeber Adalbert Ordowski von GeoVisionen vorgestellt. Ab diesem Zeitpunkt sind alle Produkte in ausgewählten Geschäften in Münster erhältlich. Über das Internet-Portal www.geovisionen.de kann man sie auch online bestellen.

Das Münster-Mosaik dürfte deutschlandweit das erste Foto-Mosaik sein, das als Stadtpräsentation umgesetzt wird und für jedermann erhältlich ist. Mit der Motivauswahl kommen die drei bemerkenswertesten Eigenschaften des als „lebenswerteste Stadt 2006“ titulierten Zentrums zum Ausdruck: Tradition und Geschichtsbewusstsein (Prinzipalmarkt), Wissenschaft und Forschung (Schloss/Universität), Lebensart und Kultur (Aasee und Skulpturen). Die je 800 Kleinmotive sind aus einem Pool von mehr als 1600 Münster-Fotos genommen. Darin kommt die Vielfalt des Stadtlebens in der Westfalenmetropole, seiner Theater, seiner Museen, Feste und Sportvereine zum Ausdruck.

Gut gemachte Foto-Mosaik hätten eine faszinierende Wirkung, erklärt Adalbert Ordowski. Die Spannung zwischen Nah- und Fernperspektive, zwischen fotografischer Vielfalt und impressionistischer Stilisierung eines bekannten Blickwinkels, überraschten einen immer wieder neu. „Im Puzzlespiel, wo sich die Teile mit den Einzelfotos erst nach und nach zum Hauptmotiv zusammenfügen, kommt diese Wirkung besonders gut zur Geltung“; weiß der Herausgeber. Zur Entstehungsgeschichte erklärt er: „Die Projektidee schwirrt schon seit drei Jahren in meinem Kopf. Mit der Unternehmensgründung von GeoVisionen bot sich jetzt die einmalige Gelegenheit es umzusetzen.“ In den kommenden Jahren sollen ähnliche Puzzle für die umliegenden Münsterlandkreise sowie die Städte Berlin, Köln, Dortmund und Aachen erscheinen.

Mit den Stadt-Mosaiken ist die Kreativität von Adalbert Ordowski allerdings noch nicht erschöpft. Weitere „geo-visionäre“ Produkte sind schon in Planung. „Im Winter arbeite ich an einem Globus zum Selberbasteln, der wie ein Fußball aus Fünf- und Sechsecken besteht“, kündigt Ordowski an. Damit wolle er, Kindern und Erwachsenen nach dem Blick ins lokale Umfeld einen zugleich unterhaltsamen und lehrreichen Zugang zur globalen Geografie eröffnen.